



## W o h i n ?

Ich hört' ein Bächlein rauschen  
Wohl aus dem Felsenquell,  
Hinab zum Thale rauschen  
So frisch und wunderhell.

Ist das denn meine Straße?  
O Bächlein, sprich, wohin?  
Du hast mit deinem Rauschen  
Mir ganz berauscht den Sinn.

Ich weiß nicht, wie mir wurde,  
Nicht, wer den Rath mir gab,  
Ich mußte gleich hinunter  
Mit meinem Wanderstab.

Was sag' ich denn vom Rauschen?  
Das kann kein Rauschen sein:  
Es singen wohl die Nixen  
Dort unten ihren Reihn.

Hinunter und immer weiter  
Und immer dem Bache nach,  
Und immer frischer rauschte  
Und immer heller der Bach.

Laß singen, Gesell, laß rauschen,  
Und wandre fröhlich nach!  
Es gehn ja Mühlenräder  
In jedem klaren Bach.

Wilhelm Müller.

## Die Elfe.



Ueber die dunkle Tiefe des Sees erhebt sich  
Schimmernd in zarter Blässe die Wasserdolde;  
Mondenbeglänzt der schaukelnde Kelch belebt sich,  
Träumend erwacht die Elfe, die lieblich holde.

Blüthenbeschwingt im kosen Wind sie wiegt sich  
Ueber der Fluth auf zierlich gebogenem Stiele;  
Nieder zum Spiegel, glänzend und glatt, sie schmiegt sich,  
Lauischend, ob bald die Nixen sich nah'n zum Spiele.

Sonniges Gold beleuchtet den Ost, sie neigt sich  
Zitternd zum Kelche über der dunkeln Tiefe;  
Wieder als Dolde, perlenbethaut, sie zeigt sich,  
Schaukelnd, als wenn im lieblichen Traum sie schlief.

Heinrich Heber.